Praktikumsbericht [C1]
Erasmus+ Praktikum – Akademisches Jahr 2025 / 2026

Stand: April 2024

Bitte füllen Sie alles Felder des Formulars am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen in anonymisierter Form anderen Studierenden bei der Praktikumssuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und weitere hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Italien
Studienfach:	Wirtschaftswissenschaften
Heimathochschule:	JGU Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	HR
Arbeitssprache:	Englisch, Italienisch, Deutsch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 20.10.2025_____ bis _27.01.2026_____ (jeweils Tag / Monat / Jahr)

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Alpitronic GmbH, Srl
Straße/Postfach:	Via di mezzo ai Piani 33
Postleitzahl und Ort:	39100 Bozen
Land:	Italien
Homepage:	https://www.alpitronic.it/it/
E-Mail:	info@alpitronic.it

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Da ich bereits während meines Auslandssemesters in Verona internationale Erfahrungen sammeln konnte und dabei auch grundlegende Italienischkenntnisse erworben habe, stand für mich früh fest, dass ich mein Praktikum ebenfalls im Ausland absolvieren möchte. Ziel war es, meine sprachlichen Kompetenzen weiter auszubauen und

	gleichzeitig praktische Berufserfahrung in einem internationalen Umfeld zu sammeln. Besonders interessant erschien mir Südtirol, da dort in vielen Unternehmen sowohl Deutsch als auch Italienisch als Arbeitssprache verwendet wird. Diese bilinguale Struktur stellte für mich eine ideale Möglichkeit dar, meine vorhandenen Sprachkenntnisse gezielt einzusetzen und weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund informierte ich mich eigenständig über Unternehmen mit Standorten in Bozen. Im Zuge meiner Recherche stieß ich auf das Unternehmen Aplitronic, eines der größeren Unternehmen in der Region. Auf der Unternehmenswebseite wurden Praktikumsstellen im Bereich Human Resources ausgeschrieben. Da mich sowohl der internationale Kontext des Unternehmens als auch der Tätigkeitsbereich sehr ansprachen, entschloss ich mich, mich auf diese Praktikumsstelle zu bewerben.
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Der Bewerbungsprozess gestaltete sich insgesamt sehr unkompliziert und angenehm. Nach dem Einreichen meiner Bewerbung wurde ich zeitnah zu einem Online-Vorstellungsgespräch eingeladen. Dieses Gespräch führte ich mit meiner späteren Betreuerin, wodurch bereits früh ein persönlicher Austausch möglich war. Bereits wenige Tage nach dem Gespräch erhielt ich eine positive Rückmeldung hinsichtlich der Praktikumsstelle. Der gesamte Bewerbungsprozess verlief somit sehr zügig und transparent.
Wohnungssuche:	Auch die Wohnungssuche verlief erfolgreich und vergleichsweise unkompliziert. Da in Bozen zahlreiche deutsche Studierende sowie ERASMUS-Studierende leben, wird die Plattform WG-Gesucht häufig zur Vermittlung von WG-Zimmern genutzt. Über diese Plattform nahm ich Kontakt zu mehreren potenziellen WGs auf. Im weiteren Verlauf fanden virtuelle Kennenlerngespräche statt, auf deren Grundlage ich schließlich zeitnah ein passendes WG-Zimmer finden konnte.
Versicherung:	Für die Dauer meines Praktikums hatte ich zusätzlich zu meiner regulären Krankenversicherung eine Auslandsversicherung abgeschlossen, um auch während meines Aufenthalts im Ausland umfassend versichert zu sein.

Telefon-/Internetanschluss im Zielland:*	War bereits alles in der Wohnung und in meinem Vertrag geregelt.
Bank/ Kontoeröffnung:	/
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges:	*Die Wahl des Ziellandes stand in engem Zusammenhang mit meinem zuvor absolvierten ERASMUS-Aufenthalt in Verona. Während dieser Zeit konnte ich bereits wertvolle internationale Erfahrungen sammeln und Norditalien als besonders lebenswert und kulturell vielfältig kennenlernen. Aus diesem Grund entschied ich mich bewusst dafür, erneut nach Italien zu gehen. Bozen stellte für mich eine besonders geeignete Wahl dar, da dort sowohl Deutsch als auch Italienisch gesprochen wird. Dadurch erhöhten sich meine Chancen, eine passende Praktikumsstelle zu finden, und gleichzeitig konnte ich meine bestehenden Sprachkenntnisse gezielt anwenden und weiter verbessern. Insgesamt trug der Aufenthalt maßgeblich zur Erweiterung meiner sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen bei.

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	Ich habe im HR der Firma Alpitronic das Praktikum absolviert, genauer gesagt in dem Team Learning & Development.
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	Meine Aufgaben während des Praktikums waren vielfältig und variierten je nach Kollegin und aktuellem Arbeitsbereich. Ich unterstützte das HR-Team insbesondere bei der Organisation und Buchung von Compliance-Trainings sowie bei der Einführung und Einrichtung eines neuen Learning-Management-Systems (LMS). Darüber hinaus war ich in die Vorbereitung und Durchführung interner Fortbildungen eingebunden und half dabei, organisatorische Abläufe im Vorfeld sicherzustel-

	len. Ein weiterer zentraler Bestandteil meines Praktikums war die eigenständige Leitung eines neu eingeführten Community-Projekts für Praktikant * innen. In diesem Rahmen organisierte ich interne Events mit dem Ziel, den Austausch und das Gemeinschaftsgefühl unter den Praktikant*innen im Unternehmen zu stärken. Insgesamt war ich während des gesamten Praktikums kontinuierlich in laufende Prozesse eingebunden. Es gab stets Aufgaben zu bearbeiten, sodass ich weder unterfordert war noch Leerlaufzeiten entstanden.
Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)	Die Betreuung während meines Praktikums war insgesamt gut organisiert. In meinem Team stand mir jederzeit eine Ansprechperson zur Verfügung, an die ich mich bei Fragen oder Unklarheiten wenden konnte. Bereits zu Beginn des Praktikums wurde ich aktiv in Meetings, Arbeitsprozesse und interne Abläufe eingebunden, sodass ich mich von Anfang an als Teil des Teams wahrnahm. Ein formales, regelmäßiges Feedbacksystem war zum Zeitpunkt meines Praktikums noch nicht etabliert. Die Einführung eines solchen Systems stellte jedoch einen Bestandteil des Praktikantenprojekts dar, an dem ich selbst mitarbeitete. Unabhängig davon wurde mir durch den offenen Austausch im Team und die kontinuierliche Einbindung in Arbeitsprozesse stets ein Gefühl der Zugehörigkeit und Wertschätzung vermittelt.
soziale Kontakte während des Praktikums:	Während meines Praktikums hatte ich zahlreiche Möglichkeiten, soziale Kontakte zu knüpfen. Mein Team im Unternehmen bestand überwiegend aus jungen Kolleginnen, und auch insgesamt war die Altersstruktur in der Firma eher jung, was den Austausch und das Knüpfen neuer Kontakte erleichterte. Darüber hinaus boten Erasmus-Veranstaltungen außerhalb des Arbeitsalltags weitere Gelegenheiten zur Vernetzung. Da es in Bozen viele ERASMUS-Studierende gibt, nahm ich an verschiedenen Events teil und verbrachte auch außerhalb der Arbeit viel Zeit mit anderen internationalen Studierenden.

Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):	Da es sich um ein Unternehmen in Südtirol handelt, verlief der Arbeitsalltag in einem stark mehrsprachigen Umfeld. Viele Abläufe waren trilingual gestaltet, wobei Deutsch, Italienisch und Englisch parallel verwendet wurden. Ich selbst kommunizierte im Arbeitskontext überwiegend auf Englisch. Da meine Englischkenntnisse bereits vor Beginn des Praktikums auf einem guten Niveau waren, kam es in diesem Bereich nur zu einer geringfügigen Weiterentwicklung. Meine Italienischkenntnisse hingegen konnten sich insbesondere im Bereich des Hörverstehens verbessern. Meetings fanden häufig auf Italienisch statt, oder es wurde situationsbedingt spontan zwischen den Sprachen gewechselt. Dieser kontinuierliche Sprachkontakt half mir dabei, Inhalte schneller zu erfassen und ein besseres Sprachgefühl zu entwickeln. Auch wenn ich selbst weniger auf Italienisch sprach, vor allem, da die Kommunikation auf Englisch für mich oft effizienter war, konnte ich insgesamt dennoch eine Verbesserung meiner Italienischkenntnisse feststellen.
kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?	Insgesamt stellte der Aufenthalt für mich eine sehr positive und bereichernde Erfahrung dar – sowohl auf fachlicher als auch auf persönlicher Ebene. Die Stadt Bozen sowie die umliegende Natur haben mir sehr gut gefallen. Besonders an den Wochenenden nutzte ich die Zeit, um die Region zu erkunden und neue Orte kennenzulernen, was meinen Aufenthalt auch privat sehr wertvoll gemacht hat. Fachlich war das Praktikum meine erste umfassende Vollzeitarbeitserfahrung, was zunächst eine Umstellung darstellte. Der Arbeitsalltag von 8 bis 17 Uhr unterschied sich deutlich vom universitären Kontext. Dennoch empfand ich diese neue Struktur als positiv. Ich konnte viele neue Einblicke gewinnen, praktische Fähigkeiten erlernen und mich fachlich weiterentwickeln. Die Aufgaben waren herausfordernd und abwechslungsreich, was meine Erwartungen an das Praktikum weitgehend erfüllte. Im Vergleich zu einem universitären Austauschprogramm gestaltete sich das Knüpfen sozialer Kontakte etwas schwieriger, da durch die Vollzeittätigkeit weniger freie Zeit zur Verfügung stand. Dieser Unterschied

	machte mir bewusst, dass sich ein Praktikumsaufenthalt deutlich von einem Auslandssemester unterscheidet und andere Rahmenbedingungen mit sich bringt. Zudem verbesserten sich meine Italienischkenntnisse weniger stark als ursprünglich erwartet, insbesondere im aktiven Sprachgebrauch. Zusammenfassend kann ich jedoch sagen, dass meine Erwartungen insgesamt erfüllt wurden. Der Aufenthalt bot mir wertvolle berufliche Erfahrungen, persönliche Weiterentwicklung und einen intensiven Einblick in das Arbeiten im internationalen Umfeld.
Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer	Das Unternehmen nimmt Praktikant*innen erst ab einer Mindestaufenthaltsdauer von drei Monaten auf, was aus meiner Sicht sinnvoll und notwendig ist, um sich angemessen in die Arbeitsabläufe und internen Prozesse einzuarbeiten. Für mich stellte diese Dauer den idealen Zeitraum dar, um einen realistischen und fundierten Einblick in den Arbeitsalltag sowie die Unternehmensstrukturen zu gewinnen.
Durchschnittliche monatliche Ausgaben im Ausland in € ; Mehrkosten ggü. Ausgaben in Deutschland:	Die Lebenshaltungskosten in Bozen sind insgesamt vergleichsweise hoch. Insbesondere die Mietpreise sowie die Kosten für ein Fitnessstudio liegen deutlich über dem Niveau, das ich aus Mainz gewohnt war. Auch Lebensmittel sind relativ teuer. Dadurch, dass mir jedoch das Mittagessen am Arbeitsplatz zur Verfügung stand, hielten sich meine Ausgaben für Einkäufe in Grenzen. Freizeitaktivitäten hingegen sind eher kostengünstig, ebenso wie das Essen- und Trinken-Gehen. Insgesamt beliefen sich meine durchschnittlichen monatlichen Fixkosten auf etwa 800 bis 850 Euro**.**
Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?	Auch wenn in Bozen viele Menschen Deutsch sprechen, ist dies nicht auf alle Situationen übertragbar. Grundlegende Italienischkenntnisse sind daher in jedem Fall empfehlenswert. Auch im Rahmen meines Praktikums erwiesen sich Italienischkenntnisse als notwendig und erleichterten den Arbeitsalltag sowie die Kommunikation deutlich.

Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?	Das Praktikum hat mir vor allem im Hinblick auf meine berufliche Zukunft geholfen, da ich erstmals einen umfassenden Einblick in den Arbeitsalltag sowie in die Prozesse eines größeren Unternehmens erhalten habe. Das Kennenlernen klar strukturierter Abläufe und organisatorischer Zusammenhänge trug dazu bei, meine Selbstsicherheit im beruflichen Kontext zu stärken. Inhaltlich lässt sich der konkrete Nutzen derzeit noch nicht eindeutig festlegen, da ich mir persönlich noch nicht sicher bin, in welche berufliche Richtung ich mich langfristig orientieren möchte. Sollte mein weiterer Weg jedoch im Bereich Learning & Development oder im Eventmanagement liegen, stellt das Praktikum eine sehr wertvolle und relevante Erfahrung dar.
Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?	Ich kann das Praktikum insgesamt weiterempfehlen, da die Tätigkeit sehr abwechslungsreich gestaltet ist und man Einblicke in unterschiedliche Aufgabenbereiche erhält. Zudem besteht die Möglichkeit, mit vielen verschiedenen Abteilungen und KollegInnen in Kontakt zu kommen, mit denen man im regulären Arbeitsalltag sonst möglicherweise nicht zusammenarbeiten würde. Das Arbeitsumfeld war durchweg angenehm, die KollegInnen waren offen und unterstützend, sodass ich mich von Beginn an gut aufgenommen und wohlgefühlt habe. Das Unternehmen bietet regelmäßig Praktikumsstellen in verschiedenen Bereichen an. Im Bereich Learning & Development, in dem ich tätig war, werden aktuell jedoch keine neuen PraktikantInnen gesucht.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	https://www.alpitronic.it/it/

Sind Sie mit einer anonymisierten Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?

Ja ☒ Nein ☐